

Liebe Kaffeefreunde,

unsere Golden Compound Kaffeekapseln haben das "OK compost HOME"-Zertifikat des renommierten Zertifizierers TÜV Austria erhalten. Das Zertifikat belegt, dass die Kapseln nach den Kriterien des TÜV Austria heimkompostierbar sind und das Label "OK compost HOME"-Label tragen dürfen (siehe Abbildung). Das Zertifikat ist beim TÜV Austria einsehbar. Im Folgenden wollen wir erläutern, welche Bedeutung das Zertifikat und das Label in der Praxis haben.



Label „OK compost HOME“ des TÜV Austria

Welche Arten der Kompostierbarkeit gibt es?

Man unterscheidet grundsätzlich zwischen industrieller Kompostierbarkeit in zentralen Kompostieranlagen und der Heimkompostierbarkeit im Kompost zu Hause – auch bei Kaffee-Kapseln.

Was sind die Unterschiede?

Kaffeekapseln sind industriell kompostierbar, wenn sie sich für die Kompostierung in einer industriellen Kompostierungsanlage eignen. Heimkompostierbare Kapseln müssen dagegen im heimischen Komposthaufen biologisch abgebaut werden. Der Unterschied besteht darin, dass in industriellen Kompostierungsanlagen Bedingungen vorliegen, die die Zersetzung und den biologischen Abbau des Materials begünstigen, wie eine erhöhte Temperatur und eine optimierte Prozessführung. Im heimischen Kompost gibt es dagegen keine solche künstlichen, optimierten Bedingungen. Heimkompostierbar sind daher nur solche Produkte, die sich auch unter den natürlichen Bedingungen kompostieren lassen, die üblicherweise auf dem heimischen Komposthaufen vorherrschen. Somit sind an heimkompostierbare Materialien hinsichtlich der Zertifizierungskriterien andere Anforderungen zu stellen als an industriell kompostierbare Materialien.

Auch der TÜV Austria unterscheidet bei seinen Kompostierbarkeits-Zertifikaten zwischen industrieller und heimischer Kompostierbarkeit. [Hier](#) geht es zur Website des TÜV Austria, auf der die verschiedenen Kompostierbarkeits-Zertifikate beschrieben werden. Das "OK compost INDUSTRIAL"-Label bestätigt nur, dass die



Produkte und Verpackungen, die es tragen, für industrielle Kompostierungsanlagen geeignet sind. Das "OK compost HOME"-Label bestätigt hingegen, dass die damit versehenen Produkte und Verpackungen für die Kompostierung auf dem heimischen Kompost zertifiziert wurden und damit für den Heimkompost geeignet sind.

Was prüft der TÜV im "OK compost HOME"-Zertifizierungsverfahren?

Es gibt derzeit weder eine deutsche noch eine europäische Norm, welche die Voraussetzungen der Heimkompostierbarkeit verbindlich festlegt. Bisher gibt es eine solche nur für die industrielle Kompostierbarkeit – die EN 13432 oder europäische Norm zur industriellen Kompostierbarkeit von Verpackungen. Diese Norm stellt Mindestanforderungen auf, wie schnell sich ein Produkt unter den industriellen Bedingungen innerhalb einer bestimmten Zeit zersetzen und biologisch abbauen muss. Vereinfacht lässt sich sagen, dass sich das Produkt bei einer Temperatur von 58°C binnen 90 Tagen zu 90% biologisch abgebaut haben muss. Dass hier nur 90% und nicht 100% biologischer Abbau verlangt werden, liegt an der Messmethode und der Natur des Abbaus. Beim biologischen Abbau werden die Materialien von Bakterien und Pilzen als Nahrungsquelle genutzt und primär zu CO₂, Wasser und Biomasse abgebaut. Beim Test werden die CO₂-Emissionen gemessen, nicht aber die Zunahme der Bakterien- bzw. Pilzbiomasse, die etwa 10% beträgt.

Im Rahmen der Prüfung für das "OK compost HOME" Zertifikat prüft der TÜV Austria, ob diese Mindestanforderungen an den biologischen Abbau und die Zersetzung sogar unter den Bedingungen, die üblicherweise auf dem Heimkompost bestehen, erreicht werden. Der wichtigste Unterschied ist hierbei die Temperatur. Anstatt bei 58°C, wie für die industrielle Kompostierung zu testen, wird für die Heimkompostierung ein biologischer Abbau bei 28°C vorausgesetzt. Auch wenn die Temperatur im Heimkompost in Deutschland mehrere Monate niedriger ist als 28°C, bedeutet der Test, dass die Eigenschaft der Heimkompostierbarkeit grundsätzlich gegeben ist. Gegebenenfalls dauert es bei niedrigeren Temperaturen nur etwas länger. Der TÜV Austria prüft also, ob das Kompostierungsergebnis, das gemäß der Norm zur industriellen Kompostierbarkeit erreicht werden muss, nicht nur bei der industriellen Kompostierung, sondern ebenfalls bei den üblichen Bedingungen der Heimkompostierung erreicht wird. Ist dies der Fall, so wird im Anschluss das Zertifikat für die Heimkompostierbarkeit vergeben.

